

Einladung zur Tagung des AK Politische Geographie  
und des DFG Projekts „Rückkehr der Geopolitik?!“  
16. bis 18. Mai 2019 in Münster

---

# Zurück zur Geopolitik?

## Leitbilder, Risikoszenarien, Diskurse und Emotionen in der Politischen Geographie

---



Gefördert durch  
**DFG** Deutsche  
Forschungsgemeinschaft

Nach dem Ende des Kalten Krieges gibt es derzeit keine klaren Schließungen mehr im Feld der globalen Geopolitik, es gibt keine hegemoniale „*geopolitical imagination*“, die alle anderen dominiert. Stattdessen entstand eine Polyphonie von Weltsichten, Krisen- und Risikodiskursen auf verschiedenen Maßstabsebenen. In jüngster Zeit scheinen dabei auch alte geopolitische, geoökonomische und geostrategische Bilder aus den diskursiven „Archiven der Geopolitik“ zurück in politische Debatten zu kommen. Ein prominentes Beispiel ist die Formel vom „Neuen Kalten Krieg“, die etwa im Umfeld der Konflikte zwischen Russland und seinen westlichen Nachbarn vermehrt wieder auftaucht. Zugleich wird das „Atlantische Jahrhundert“ abwechselnd mal totgesagt oder wiederbelebt, China steigt in geopolitischen Leitbildern vom „Pazifischen Jahrhundert“ zum neuen großen Player auf. All diese Vorstellungen werden begleitet von einem wiedererstarkenden Nationalismus in geopolitischen und geoökonomischen Diskursen.

Vor diesem Hintergrund stellt die kritische Analyse geopolitischer Leitbilder aus Sicht der Politischen Geographie weiterhin ein spannendes, dynamisches und für die Zukunft wichtiges Forschungsfeld dar. Sie kann deutlich machen, wie sehr ein solches Denken in Raumkategorien politisch machtvoll ist, indem es eine an sich komplexe Welt in das Eigene und das Fremde ordnet. Gleichzeitig zeigen die jüngeren, auch von populistischen Strömungen gekennzeichneten Entwicklungen, dass solche Analysen neben der Ebene der Repräsentationen auch emotionale, affektive und materielle Komponenten geopolitischer Leitbilder stärker in den Blick nehmen müssen.

**Eine Anmeldung ist bis zum 19. April 2019 per eMail möglich:**

[creutziger@uni-muenster.de](mailto:creutziger@uni-muenster.de)

Die Tagung findet im Institut für Geographie in der Heisenbergstraße 2 statt.  
Es wird ein Beitrag von 40 € (Studierende / ermäßigt: 20 €) erbeten.

Mit herzlichen Grüßen,

Paul Reuber und Christoph Creutziger

# Vorläufige Programmübersicht

Donnerstag, 16. Mai 2019

Registrierung	16:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Eröffnung Paul Reuber, Christoph Creutziger (Universität Münster)	17:00 Uhr – 17:15 Uhr Einführung und Aufbau der Tagung
Session 1	17:15 Uhr – 19:00 Uhr
Matthew Hannah (Universität Bayreuth)	Die Gedankenwelt von Alain Badiou als Spiegel für die kritische Humangeographie
Gemeinsamer Workshop mit Lesetext-Diskussion	Alain Badiou: Second Manifesto for Philosophy
gemütliches Beisammensein in einer Münsteraner Kneipe	19:00 Uhr – <i>open end</i>

Freitag, 17. Mai 2019

Session 2	9:30 Uhr – 10:45 Uhr
Janika Kuge, Tobias Schopper (Universität Freiburg)	„Europa weint!“ – Affektive Vermittlung geopolitischer Leitbilder in extrem rechter Rapmusik
Matthias Hoenig (Universität Münster)	«Le rôle de la France dans le monde»: Wie sich geopolitische Leitbilder in französische Schulbücher des Geographie- und Geschichtsunterrichts übersetzen.
Session 3	9:30 Uhr – 10:45 Uhr
Thilo Wiertz (Universität Freiburg)	Kritische Geopolitik: Eine theoretische Neubestimmung
Corey Johnson (UNC Greensboro)	Evolutionary and Re-revolutionary Geopolitics
Pause	
Session 4	11:15 Uhr – 13:00 Uhr
Annika Mattissek, Linda Ruppert (Universität Freiburg)	Transformationen der militärisch-geopolitischen Positionierung Deutschlands zwischen Diskurs und Materialität
Georg Glasze, Finn Dammann (Universität Erlangen-Nürnberg)	„Deutschland muss seine digitale Souveränität verteidigen“ – der Einzug territorial-geopolitischen Denkens in die Gestaltung der digitalen Transformation
Felicitas Klemp (IRS, Erkner)	Politische Konstruktion von Kritischen Infrastrukturen
Session 5	11:15 Uhr – 13:00 Uhr
Mathias Albert (Universität Bielefeld)	Weltsichten im Eis: Kognitive Rahmen und Konstruktionen der Arktis an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik
Péter Balogh (Hungarian Academy of Sciences, Budapest)	Clashing geopolitical imaginations: the strange co-presence of Christian bulwark and Eurasianism in Hungary
Sabine v. Löwis (ZOiS, Berlin)	Geopoetik: Gegenwärtige Diskurse zur geopolitischen Zugehörigkeit und -vielfalt der Ukraine
Pause	
Mittagessen in der Mensa am Coesfelder Kreuz	

<b>Session 6</b>		<b>14:15 Uhr –16:00 Uhr</b>
Paul Reuber (Universität Münster)	„Archive der Geopolitik“: Foucaults „Archiv“ als theoretisches Konzept zur Analyse der Veränderung geopolitischer Leitbilder von Ost/West	
Christoph Creutziger (Universität Münster)	Die Rückkehr der 'Geo'-Politik!? Zur Reaktualisierung geopolitischer Ost-West-Leitbilder	
Hans-Joachim Bürkner (IRS, Erkner)	Spatial imaginaries und die EU: zwischen „neuem Kalten Krieg“ und diversifizierten Leitbildern	
<b>Session 7</b>		<b>14:15 Uhr –16:00 Uhr</b>
Daniela Vogt (Universität Koblenz-Landau)	(Welt-)Kulturerbe, geopolitische Interessen und internationale Sicherheit. Palmyra, Bamiyan, Timbuktu	
Janina Dobruskin, Ilse Helbrecht (Humboldt-Universität Berlin)	The emotional significance of space: geographical imaginations of globalization in rural eastern Germany	
Zsolt Bottlik, Margit Kőszegi, Tamás Illés (Universität Budapest)	Anwesenheit der Macht im Stadtbild - Fallbeispiel Chisinau (Moldawien)	
Pause		
<b>Session 8 (Podiumsdiskussion)</b>		<b>16:30 Uhr –18:30 Uhr</b>
Kateryna Mishchenko (Prisma Ukraïna, Berlin)	Die Ukraine als Fokus des Westens	
Michael Thumann (Die Zeit, Hamburg)		
Christoph Creutziger (Universität Münster)		
Vertreter*in Außenpolitik		
Stehempfang und Fingerfood		Ab 18:30 Uhr

## Samstag, 18. Mai 2019

<b>Session 9</b>		<b>9:15 Uhr – 11:00 Uhr</b>
Martin Müller (Universität Lausanne)	How we theorised from the North and South, but forgot to think with the East	
Natalie Koch (Syracuse University)	Food as a weapon? The geopolitics of “food security” in the Arabian Peninsula since 1973	
Darshan Karki (Universität Zürich), Miriam Wenner (Universität Göttingen)	What’s in a name? Toponymic struggles, national belonging, and geopolitical imaginations in the Nepali flatlands	
<b>Session 10 (Workshop)</b>		<b>9:15 Uhr – 11:00 Uhr</b>
Kateryna Mishchenko (Prisma Ukraïna, Berlin)	Ukraine 2013: Maidan als Möglichkeitsraum	
Pause		
<b>Session 11 (Ausblick)</b>		<b>11:15 Uhr – 13:00 Uhr</b>
World-Café / Plenumsdiskussion	Zukünftige Forschungs- und gesellschaftliche Interventionsfelder der Politischen Geographie	
Plenum	Wahl der Sprecher*innen des AK Politische Geographie	
Mittagssnack / Ende		